

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels
(v.i.S.d.PresseG NRW)
Huppenbergstr. 72
53343 Wachtberg

Telefon: +49 (0)228 – 32 98 909
kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 10. Juni 2020

Pressemitteilung vom 10. Juni 2020

Ein kleiner Schritt vorwärts im Drama um die Bonner Bäder

Sportausschuss befürwortet ergebnisoffenen Prüfantrag

Der Stadtsportbund Bonn (SSB) ist erleichtert, dass sich der Sportausschuss gestern Abend nach langer Diskussion einigen konnte, dem Rahmenplan zur Neuordnung der Bonner Bäderlandschaft zuzustimmen und zur endgültigen Entscheidung in die Ratssitzung am 18. Juni zu geben. Die Verwaltung will sich beauftragen lassen, für alle Bonner Schwimmhallen ergebnisoffen zu prüfen, durch welche Infrastrukturmaßnahmen ein attraktives, zeitgemäßes und verlässliches Angebot für das Schul-, Vereins- und Individualschwimmen in Bonn sichergestellt werden kann. Dies beinhaltet nicht nur die Aufstellung eines Kostenrahmens bei allen bestehenden Bädern, sondern auch gleichzeitig das Bekenntnis beispielsweise zur Herstellung von Barrierefreiheit und zur Beachtung von Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Fast drei Stunden diskutierten die Delegierten über den Verwaltungsplan, gegen den die SPD den Änderungsantrag eingebracht hatte, das Frankenbad für unverzichtbar für Bonn zu erklären und deswegen die Prüfung eines neuen Standortes am Römerbad entfallen zu lassen.

„Wir als Stadtsportbund sind sehr froh, dass sich die Delegierten letztlich mit Mehrheit dazu durchgerungen haben, dem Rat die Erteilung dieses Prüfantrages an die Verwaltung zu empfehlen“, war SSB-Vorsitzende Ute Pilger am Ende erleichtert. Sie hoffe, dass dies als ein Signal der Parteien zu verstehen sein könnte, das Thema Bäder aus dem anstehenden

Kommunalwahlkampf ausklammern zu wollen. „Ich hoffe, dass alle Stadtverordneten mittlerweile verstehen, dass sich die Hallenbäder in Bonn nicht zu parteipolitischen Spielchen eignen. Schließlich handelt es sich bei diesem Vorhaben doch zunächst auch nur um einen ergebnisoffenen Prüfauftrag. Es wäre doch niemandem verständlich zu machen gewesen, wenn man bereits bei diesem ersten Schritt nicht zu einer Einigung gekommen wäre“, so Pilger.

Der Stadtsportbund ist im Übrigen auch nicht grundsätzlich gegen eine Sanierung des Frankenbades, wie ihm während der Sitzung mehrfach unterstellt wurde. „Wenn sich die Sanierung finanziell für die Stadt rechnet, freuen wir uns schon aufgrund der Historie des Bades“, so Pilger. „Aber wer den Fortbestand des denkmalgeschützten Frankenbades als attraktives Freizeitbad als alternativlos darstellt, der, so glauben zumindest wir, macht im Hinblick auf die Kosten ein Fass ohne Boden auf. Unabhängig von den immensen Kosten für Denkmalschutz und Brandschutz musste auch die Qualität für alle Nutzergruppen – insbesondere der Menschen mit Handicap – gleichwertig mit der eines Neubaus abgebildet werden“, sagt Ute Pilger.

Schließlich stehe die Sanierung des Frankenbades auch energetisch und ökologisch deutlich schlechter da als jeder Neubau. Und es gebe doch schon Pläne für eine alternative Nutzung, die auch dem Denkmalschutz gerecht wird. Pilger: „Warum baut man das jetzt bestehende Bad nicht um zu einem Versammlungs-, Kultur- und Sportzentrum, womit auch den Bewohnern der Nordstadt mit dem Fortbestand des Platzes davor gedient wäre? Dafür scheint doch auch eine politische Mehrheit vorhanden zu sein.“

Und noch auf einen Punkt möchte der SSB hinweisen. „Wir halten es für notwendig, dass Bonn auch ein wettkampftaugliches Bad erhält. Dabei ist der Standort völlig zweitrangig“, so die SSB-Vorsitzende zu Aussagen, der SSB wolle unbedingt ein wettkampftaugliches Bad am Römerbad erreichen. „Genau deswegen ist doch der Prüfantrag an die Verwaltung so richtig und wichtig, das Beste für Bonn zu schaffen. Und das, was finanzierbar ist!“